

# Jona (1): »Who is Who: Jona«

---

## I. Einleitung

### A. Jona stellt sich selbst vor

„Mein Name ist Jona, der Sohn Amittais. Ja, schmunzeln Sie nur. Jona – da denkt doch jeder gleich an einen Walfisch. Damit muss ich mich wohl abfinden, dass –solange es Menschen auf der Erde gibt – mein Name mit diesem großen Meeresbewohner in Verbindung gebracht wird. [...]

Viel lieber wäre ich als vollmächtiger Prophet in die Geschichte eingegangen. Viel lieber hätte ich gehabt, dass die Nachwelt sozusagen innerlich den Hut zieht und vor Ehrfurcht erschauert, wenn sie meinen Namen hört.

Aber damit ist es ja nun nichts. Ich bin nun mal nicht als Held in die Geschichtsschreibung aufgenommen worden, der Ungeheuer bezwang, sondern als ein Feigling, der vom Ungeheuer verschlungen wurde. Der zudem noch ungehorsam war, der floh, anstatt...

Aber ich will nicht vorgreifen. Bilden Sie sich selbst ein Urteil, wenn Sie meine Geschichte gehört haben. Nur das wollte ich noch sagen: Es muss wohl so sein, dass man nicht beides kann: seine Bequemlichkeit pflegen, seiner Angst nachgeben, seine Wunschvorstellungen verwirklichen - und dann aber auch Großes leisten, ein Gotteskämpfer sein, der Geschichte macht, und von der Nachwelt geehrt werden. Ich hatte mich für das Erstere entschieden. Also wird wohl auch mein Name immer mit einem leichten Schmunzeln gehört werden. Jona wird immer der etwas verunglückte Gottesheld sein, die merkwürdige Figur, sozusagen eine komödiantische Gestalt inmitten der zwölf kleinen und drei großen und noch einer Menge [anonymer] Propheten.

Ich bin nicht traurig, dass das so ist. Wenn auf mich kein Glanz fällt, dann fällt er vielleicht umso mehr auf Gott. Und darüber wäre ich glücklich. Zu rühmen ist nicht der ungehorsame Feigling Jona, sondern sein Herr, der trotz des Versagens seines Propheten mit ihm und durch ihn zum Ziel kommt. Ja, mit ihm und durch ihn. Erst musste er mich zurechtbringen, der heilige und liebende Gott, und dann durch mich die anderen.“<sup>a</sup>

Soweit ein erster Auszug aus dem Buch „Mein Name ist...“. Geschrieben hat es vor mehr als 30 Jahren der m.E. unübertroffene Eckart zur Nieden. Das gesamte Buch wie auch das von zur Nieden selbst gesprochene Lebensbild zu Jona sind auf meiner Website [www.bibelunterricht.de](http://www.bibelunterricht.de) im Bereich Material/Predigt herunterladbar. Das Buch umfasst noch weitere Lebensbilder. Es ist eine wahre Freude sie zu lesen und selbst bei altbekannten Personen der Bibel neue Züge zu entdecken.

Mein Ziel in diesem ersten Teil unserer Serie ist, uns allen einen **Überblick** über das Buch Jona und die Ereignisse darin zu geben. In den kommenden Treffen werden wir dann auf einzelne Aussagen des Buches genauer eingehen. Aber wichtig ist, dass wir erst einmal das Buch in seiner Gesamtheit kennen.

Herzliche Einladung: Lest das Buch hier einmal oder gar zweimal durch. Lest es einander vor. In einer Hörbibel dauert das Lesen des Textes 583 Sekunden. Das sind 10 Minuten! Wollt Ihr morgen beim Aufstehen 10 Minuten den Text lesen und tagsüber den Text mit einer Freundin oder in einem Freund abwechselnd lesen? Und womöglich darüber nachdenken?

42 Macht es. Gottes Kraft steckt in diesem Buch! Lasst es an Euch wirken und ihr lasst IHN an Euch  
43 wirken.

## 44 B. Das Buch Jona offenbart uns viel über Gott, unseren Herrn

45 Es stimmt: Beim Buch Jona denken wir zwangsläufig an den großen Fisch.



46  
47 Wenn das Buch Jona ein Film wäre, würde der Fisch auf der Besetzungsliste aber nur unter „Kom-  
48 parsen, Statisten und unwichtige Nebenrollen“ erscheinen. Dieser ach so berühmte Fisch hat nicht  
49 mehr Bedeutung als der kleine Wurm, der in Kapitel 4 vorkommt.

50 Stattdessen handelt das Buch Jona zuerst vom Charakter Gottes, von seinem Wesen:

- 51 • Es zeigt uns etwas von seiner brennenden **Heiligkeit**.
- 52 • Es lehrt uns über seine machtvolle und detaillierte Gestaltung von Ereignissen, also seine  
53 **Souveränität**.
- 54 • Und es zeigt uns etwas über seine zärtliche **Gnade**.

55 Heiligkeit, Souveränität und Gnade – keiner dieser wunderbaren Begriffe wird uns im Buch Jona  
56 als eine kalte Sachinformation vermittelt. Das Buch Jona ist kein theologisches Wörterbuch. Diese  
57 Wahrheiten über unseren Herrn begegnen uns aber immer wieder unübersehbar im Text und sie  
58 entwickeln sich mit den Ereignissen. Gottes Charakter scheint durch die Ereignisse des Buches  
59 hindurch. Und gerade mit diesem Wesen Gottes wollen wir uns bei der Auslegung des Buches  
60 Jona auseinander setzen.

## 61 C. Wie geht es mit Jona weiter?

- 62 ➔ Medieneinsatz: Aus Radiosendung den oben verlesenen Text fortsetzen
- 63 ➔ (Bis die Ereignisse rund um den Fisch erklärt werden)

## 64 D. Was wir lesen, ist Wahrheit (gegen die Bibelkritik)

### 65 1. Die Ereignisse sind real, keineswegs Mythen

66 Das Buch wird u.a. wegen der Geschichte mit dem Fisch von einigen als Mythos abgetan; oder als  
67 Allegorie, also als Bild für eine etwas verborgene Botschaft. Aber es beschreibt exakt, wie sich die  
68 Dinge seinerzeit ereigneten. Reale Assyrer lebten und regierten in einer realen Stadt Ninive, von  
69 deren Erbauung schon Mose in Anfang von *1 Mose*<sup>1</sup> berichtet. Ein realer Prophet Israels floh in  
70 einen realen Hafen, floh mit einem realen Schiffsticket und reale Seefahrer bekamen es wegen  
71 eines realen Sturmes mit absolut realen Ängsten zu tun. Der reale Kapitän warf den realen Gottes-  
72 flüchtling über Bord, wo er von einem realen Fisch aufgenommen und nach einiger Zeit ganz real  
73 am Strand ausgespuckt wurde.

### 74 2. Jesus Christus anerkennt die Echtheit der Ereignisse

75 Diese Ereignisse, und sie setzen sich fort, sind so real, dass niemand Geringerer als der Herr Jesus  
76 Christus seinen Gegnern erklärt:

## JESUS CHRISTUS BESTÄTIGT DIE RICHTIGKEIT DES BUCHES JONA

Mt 12,38-40

Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen. <sup>39</sup>Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. <sup>40</sup>Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

Lk 11,32

Im Gericht werden auch die Männer von Ninive auftreten und diese Generation schuldig sprechen. Denn sie haben ihre Einstellung auf Jonas Predigt hin geändert - und hier steht einer, der mehr bedeutet als Jona.

77

78 *Mt 12,38* Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm:  
79 Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen. <sup>39</sup>Und er antwortete und sprach zu  
80 ihnen: Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zei-  
81 chen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. <sup>40</sup>Denn wie Jona drei Ta-  
82 ge und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei  
83 Nächte im Schoß der Erde sein.

### 84 3. Gott kann Wunder tun - warum auch nicht?

85 Die Ereignisse um die Rettung Jonas durch diesen Fisch sind faszinierend. Sie sind so faszinierend,  
86 dass der Unglaube sie als „unmöglich“, weil „naturwissenschaftlich nicht reproduzierbar“ abtut.  
87 Auch wenn es mittlerweile belegte Fälle gab, wo ein Mensch eine gewisse Zeit im Innern eines

<sup>1</sup> 1Mose 10,11

88 Fisches überlebt haben soll – bislang ist kein Fall so wunderbar wie der des Jona. Aber ist das  
89 nicht die herausragende Eigenschaft eines Wunders, dass sie eben ungewöhnlich und unerklärlich  
90 ist? Normalerweise regiert Gott diese Welt im Rahmen festgelegter Regeln und Gesetze: Der Apfel  
91 fällt immer nach unten vom Baum, niemals steigt er in den Himmel auf. Das Gesetz der Schwer-  
92 kraft. Aber Gott hat diese Welt nicht wie ein altes Uhrwerk irgendwann mal aufgezogen, sie sei-  
93 nen göttlichen Regeln überlassen und nun funktioniert sie ausschließlich entsprechend dieser  
94 Regeln. Ja, diese Regeln gelten im überwiegenden Normalfall: Wer vom Funkturm springt, stirbt  
95 bei der unsanften Landung.

96 Aber Gott kann in seiner Güte durchaus die von ihm erlassenen Gesetze für die Natur aufheben:

- 97 ➤ Eine Sonne, die nach Gebet des Propheten zeitweise nicht untergeht,
- 98 ➤ ein Tunnel durch ein Meer, dessen Seitenwände aus Wasser nicht einstürzen, bevor nicht  
99 der letzte Israelit trockenen Fußes hindurch gegangen ist,
- 100 ➤ ein Begrabener, der nach Tagen wieder aufersteht und in die Arme seiner zwei überglück-  
101 lichen Schwestern fällt
- 102 ➤ ein Blindgeborener, der zur Verherrlichung Gottes geheilt wird und zum Gegenstand reli-  
103 giöser Auseinandersetzung wird.

104 Solche Vorkommnisse nennt man zu Recht „Wunder“: *Wir Menschen* sind durch die Gesetze, die  
105 Gott der Natur gegeben hat, begrenzt. Aber Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, ist  
106 nicht durch sie begrenzt. Und so glauben wir Christen auch an eine Auferstehung unseres nach-  
107 weislich ermordeten Jesus von Nazaret: naturwissenschaftlich ist diese Auferstehung nicht erklär-  
108 bar, aber sie ist wichtiger und unaufgebbarer Bestandteil unseres Glaubens. Und Gott kann Wun-  
109 der tun.

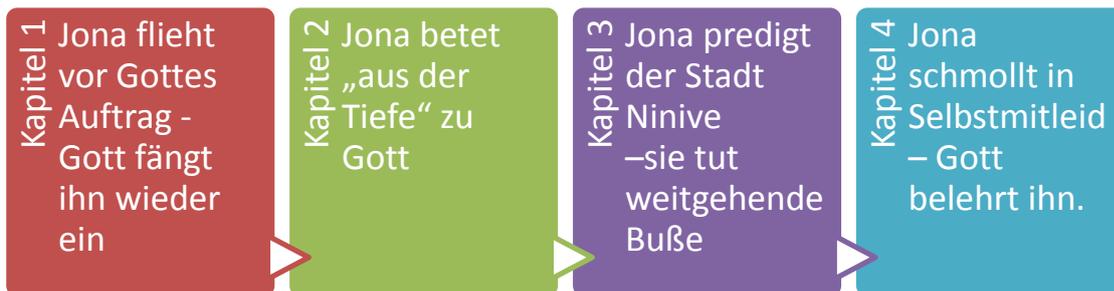
## 110 E. Wie geht es in dem Buch weiter?

### 111 1. Textlesung

112 Sozialform: Von jemandem aus der Gruppe den Text von Eckart zur Nieden weiter lesen lassen.

### 113 2. Überblick über das Buch

114 Das Buch Jona hat vier tolle Kapitel. Überblick gefällig?



115

### 116 3. Abschluss

117 Die letzten Abschnitte aus Lebensbild Jona vorlesen.

## 118 II. Abschluss

119 Erinnerung an die „10-Minuten-Ideen“.

120 **III. Bibliographie**

121 Mackrell, Paul: *Opening Up Jonah*. Leominster: Day One Publications, 2007 (Opening Up Commen-  
122 tary).

123 Wiersbe, Warren W.: *Wiersbe's Expository Outlines on the Old Testament*. Wheaton, IL: Victor  
124 Books, 1993.

125 zur Nieden, Eckart. *Mein Name ist... Menschen der Bibel stellen sich vor*. Stuttgart, Christliches  
126 Verlagshaus, 1980.

---

<sup>a</sup> Eckart zur Nieden. *Mein Name ist... Menschen der Bibel stellen sich vor*. Stuttgart, Christliches Verlagshaus, 1980: S. 125f. In [eckigen Klammern=] Verkürzung oder textliche Änderung.